

**Rigips®** **Alba®**

# Unter- konstruktionen

---

Wandsysteme ohne  
Unterkonstruktion

Heft  
**21**

Unterkonstruktionen  
für Wandsysteme

Heft  
**22**

Unterkonstruktionen  
für Deckensysteme

Heft  
**23**



---

Trockenbau auf höchstem Niveau

# Verarbeitungsrichtlinien Alba® und Rigips®

© Rigips AG/SA

Alle Angaben in dieser Publikation richten sich an geschulte Fachkräfte und entsprechen dem neusten Stand der Entwicklung. Sie wurden nach bestem Wissen erarbeitet, stellen jedoch keine Garantien dar. Da die Rigips AG stets bestrebt ist, die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Eventuell enthaltene Abbildungen ausführender Tätigkeiten sind keine Ausführungsanleitungen, es sei denn, sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die Angaben ersetzen nicht ggf. erforderliche bauliche Fachplanungen. Die fachgerechte Ausführung angrenzender Gewerke wird vorausgesetzt.

Druckfehler sind nicht auszuschliessen. Die aktuellsten Unterlagen dieser Verarbeitungsrichtlinien sind im Internet unter [www.rigips.ch](http://www.rigips.ch) verfügbar.

Es sollte beachtet werden, dass der Geschäftsbeziehung ausschliesslich die Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGB's) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen. Diese sind auf Anfrage oder im Internet unter [www.rigips.ch](http://www.rigips.ch) verfügbar.

Die Rigips AG freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht stets gutes Gelingen mit den Systemlösungen von Rigips.

## **Ausgabe 04-2019**

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Rigips AG, Gewerbepark,  
5506 Mägenwil, Schweiz

---

## Inhaltsverzeichnis Heft 22

# Unterkonstruktionen für Wandsysteme

Seite

### 22.0 Einleitung

22.0.0	Vorabklärungen	4
22.0.1	Kriterien für die Systemauswahl	4

### 22.1 Anschlüsse

22.1.1	Deckenanschlüsse	5
22.1.2	Bodenanschlüsse	10
22.1.3	Wandanschlüsse	11
22.1.4	Weitere Anschlüsse	14
22.1.5	Bewegungsfugen	14
22.1.6	Einbauten	15
22.1.7	Strahlenschutz	21

### 22.2 Unterkonstruktionen für Trennwände

22.2.1	Einfachständer	23
22.2.2	Doppelständer	26

### 22.3 Unterkonstruktionen für Sanitärwände

22.3.1	Einfachständer	28
22.3.2	Doppelständer	29

### 22.4 Unterkonstruktionen für Vorsatzschalen

22.4.1	Ohne Unterkonstruktion, geklebt	30
22.4.2	Ohne Unterkonstruktion mit Verbundplatten, geklebt	31
22.4.3	Einfachständer, rückverankert	33
22.4.4	Einfachständer, direkt befestigt	35

### 22.5 Unterkonstruktionen für Sanitärvorsatzschalen

22.5.1	Einfachständer	36
--------	----------------	----

### 22.6 Unterkonstruktionen für Schachtwände

22.6.1	Einfachständer	37
22.6.2	Einfachständer, Rücken an Rücken	37

---

## 22.0 Einleitung

---

### 22.0.0 Vorabklärungen

Bevor mit der Wand-Unterkonstruktion begonnen werden kann, sollten folgende Punkte geklärt sein:

- Welcher Plattentyp wird auf die Unterkonstruktion aufgeschraubt?
- Welches Format besitzt die zu montierende Trockenbauplatte?
- Wie viele Lagen werden montiert?
- Sind Dilatationsfugen gemäss System und Gebäudedilatationen berücksichtigt?
- Welche Anforderungen bestehen bezüglich:
  - Korrosionsschutz
  - Wandhöhe
  - Installationshohlraum
  - Lastenbefestigung
  - Einbauten
  - Erdbebensicherheit?
- Bestehen spezielle Vorschriften zum gewählten System?
- Der Wand- und Deckenanschluss sollte auf die jeweiligen Anforderungen angepasst werden und vor Beginn der Montagearbeiten bestimmt werden.
- Der Untergrund muss geprüft werden, damit die geeigneten Befestigungsmittel eingesetzt werden können.

---

### 22.0.1 Kriterien für die Systemauswahl

Die Wahl der geeigneten Unterkonstruktion hängt von vielen Faktoren ab. Deshalb ist es wichtig, die Auswahl des Systems sorgfältig vorzunehmen. Dabei sollten die nachfolgenden Anforderungen berücksichtigt werden:

- Schallschutz
- Brandschutz
- Feuchtigkeitsbeanspruchung
- Oberflächenbeanspruchung
- Oberflächenbeschichtung
- Benötigter Installationshohlraum
- Lastenbefestigung
- Erdbebenanforderungen
- Einbauten



Die exakte Planung des Trockenbau-Wandsystems ist für die spätere Nutzung von grosser Bedeutung und sollte alle Anforderungen berücksichtigen.

## 22.1 Anschlüsse

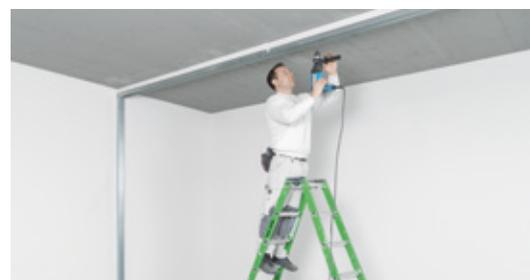
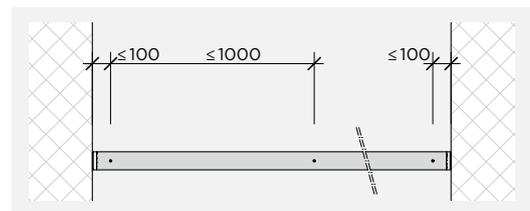
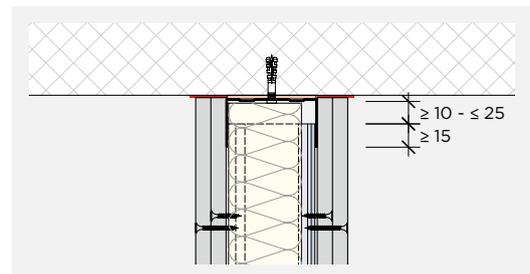
### 22.1.1 Deckenanschlüsse

Die Wahl des geeigneten Deckenanschlusses hängt im Wesentlichen von der zu erwartenden Deckendurchbiegung und von den Brandschutzanforderungen ab.

#### Standard Deckenanschluss

- Der Standard Deckenanschluss kann eine Deckenverformung von max. 10mm aufnehmen.
- Das Rigips® C-Wandprofil wird min. 10mm bis max. 25mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten.
- Das Rigips® C-Wandprofil muss  $\geq 15$  mm in das U-Wandprofil eingreifen.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von  $\leq 1000$  mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.
- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.
- Die Schutzfolie des 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifens kann abgezogen und das U-Wandprofil an das anzuschliessende Bauteil geklebt werden.
- Zur Erreichung der Systemeigenschaften ist die Verklebung mit dem Untergrund nicht nötig.
- Die Befestigung in eine Betondecke erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 x 35 mm.
- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät ausgeführt werden.

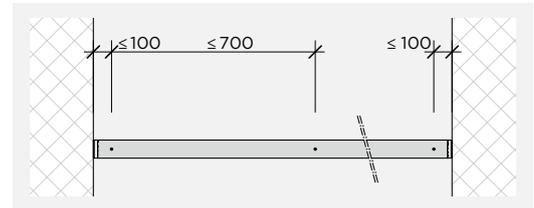
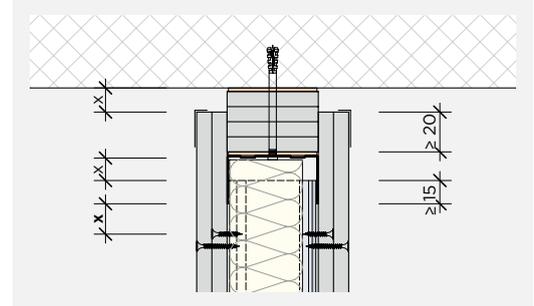
Anschluss an Massivdecke



### Gleitender Deckenanschluss

- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Standard Rigips® U-Wandprofil und dem Rigips® Gipsblock 50 mm kann eine Deckenverformung von max. 20 mm aufnehmen.
  - Der gleitende Deckenanschluss mit dem Rigips® UW/G-Wandprofil und dem Rigips® Gipsblock 75 mm kann eine Deckenverformung von max. 40 mm aufnehmen.
  - Das Rigips® C-Wandprofil muss  $\geq 15$  mm in das UW/G-Wandprofil eingreifen.
- 
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von  $\leq 700$  mm befestigt.
  - Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.
- 
- Auf das Rigips® U-Wandprofil wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen geklebt.
  - Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.
  - Die Schutzfolie des Rigips® Filzstreifens wird abgezogen.
- 
- Jetzt kann der auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmte Rigips® Gipsblock seitlich bündig auf das Rigips® U-Wandprofil geklebt werden.
- 
- Bevor der nächste Rigips® Gipsblock aufgeklebt wird, muss stirnseitig Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen werden.

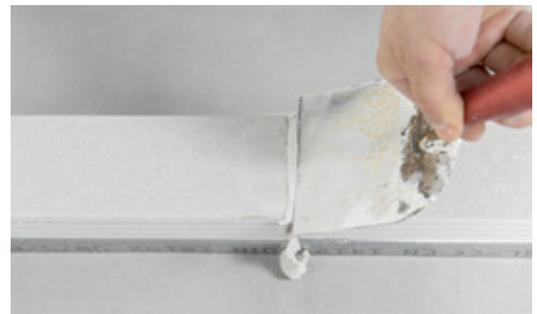
### Gleitender Anschluss an Massivdecke mit Gipsblock



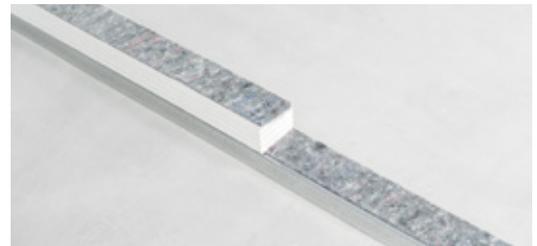
- Jetzt kann der nächste Rigips® Gipsblock satt an den bereits montierten Gipsblock gestossen und mit dem U-Wand-profil verklebt werden.



- Der austretende Rigips® Systemfugenfüller wird mit einer Spachtel abgezogen.
- Um die für das System angegebenen Schall- und Brandschutzwerte zu erreichen, muss die Fuge zwischen den Rigips® Gipsblöcken durchgängig gefüllt werden.



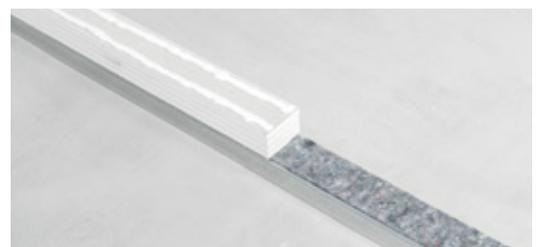
- Wird das Rigips® Wandprofil mit dem Rigips® Gipsblock auf einen planen Untergrund montiert, wird zur Abdichtung des Anschlusses ein Rigips® Filzstreifen auf den Gipsblock geklebt.



- Wird das Rigips® Wandprofil mit dem Rigips® Gipsblock auf einen Untergrund mit Unebenheiten montiert, kann vor der Montage Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen werden. Damit lassen sich die Unebenheiten ausgleichen.



- Unebenheiten lassen sich auch mit einem Auftrag von RiMastic® Trennwandkitt ausgleichen.



- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils mit dem Rigips® Gipsblock wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des Rigips® Gipsblocks abgestimmt.



- Die Befestigung des U-Wandprofils mit einem 50 mm Rigips® Gipsblock in eine Betondecke erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 8 x 100 mm.
- Bei der Montage des nächsten U-Wandprofils, welches zuvor vorbereitet wurde, wird an der Stirnseite des bereits montierten Rigips® Gipsblocks Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen. So wird im Stossbereich der Profile die Fuge der Gipsblöcke durchgehend gefüllt.



- Der Rigips® Gipsblock kann - je nach optischen Anforderungen - nach der Montage abgeglättet werden.



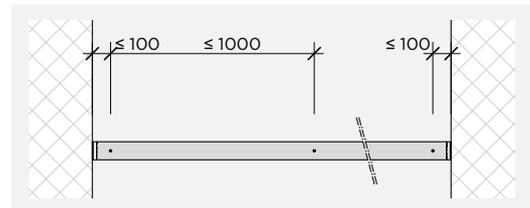
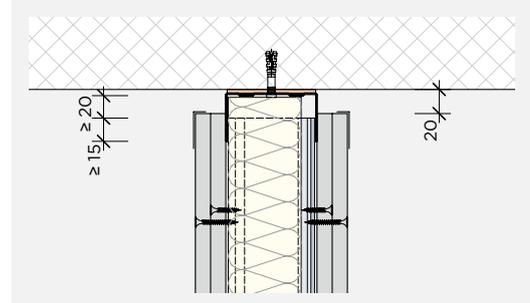
- Das Rigips® C-Wandprofil muss  $\geq 15$  mm in das U-Wandprofil eingreifen.



### Gleitender Deckenanschluss (ohne Brand)

- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Standard Rigips® U-Wandprofil kann eine Deckenverformung von max. 20 mm aufnehmen.
- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Rigips® UW/G-Wandprofil kann eine Deckenverformung von max. 40 mm aufnehmen.
- Das Rigips® C-Wandprofil muss  $\geq 15$  mm in das U-Wandprofil eingreifen.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von  $\leq 1000$  mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.

### Gleitender Anschluss an Massivdecke (ohne Brand)



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / a) Deckenanschlüsse.

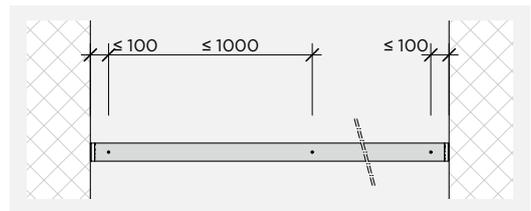
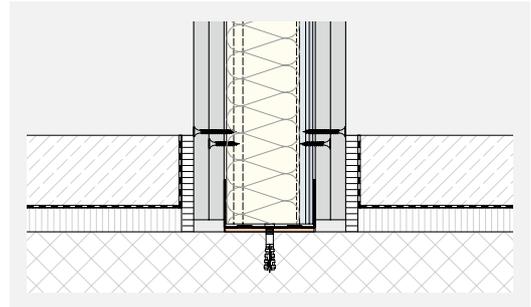
### 22.1.2 Bodenanschlüsse

Die Wahl des geeigneten Bodenanschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

#### Standard Bodenanschluss

- Das Rigips® C-Wandprofil muss satt in das U-Wandprofil eingefahren werden.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von  $\leq 1000$  mm am Boden befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.
- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.
- Die Schutzfolie des 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifens kann abgezogen und das U-Wandprofil an das anzuschliessende Bauteil geklebt werden.
- Zur Erreichung der Systemeigenschaften ist die Verklebung mit dem Untergrund nicht nötig.
- Die Befestigung erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 x 35 mm.
- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät ausgeführt werden.

#### Anschluss auf Massivboden



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3  
Technische Details / Technische Details Wände  
Rigips® / b) Bodenanschlüsse.

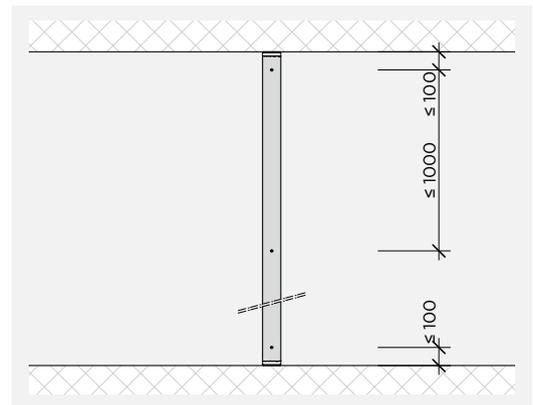
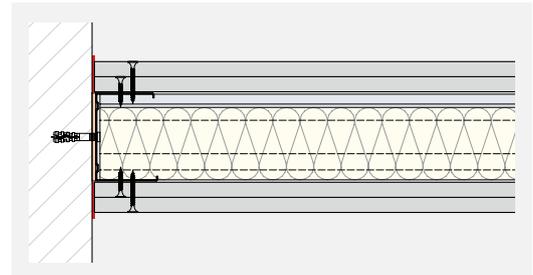
### 22.1.3 Wandanschlüsse

Die Wahl des geeigneten Wandanschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen sowie von den zu erwartenden Bewegungen des anzuschliessenden Bauteils ab.

#### Standard Wandanschluss

- Das Rigips® C-Wandprofil muss satt in das U-Wandprofil eingefahren werden und wird am anzuschliessenden Bauteil befestigt.
- Das Rigips® C-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von  $\leq 1000$  mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.
- Der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen wird auf das zugeschnittene Rigips® C-Wandprofil geklebt.
- Das Rigips® C-Wandprofil wird an der Wand befestigt.
- Die Befestigung in Beton oder Mauerwerk erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 x 35 mm.

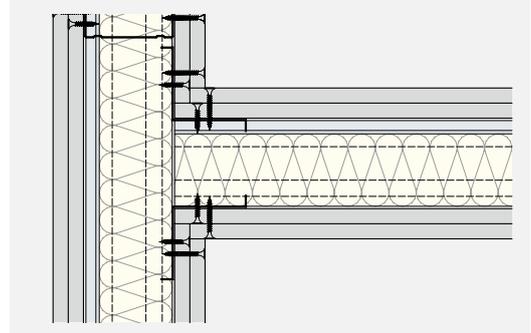
#### Wandanschluss an Massivwand



### Wandanschluss T-Verbindung, nicht eingebunden

- Die Ausbildung einer T-Verbindung mit Rigips® Eckprofilen ermöglicht ein durchgängiges Einbringen des Dämmstoffes.

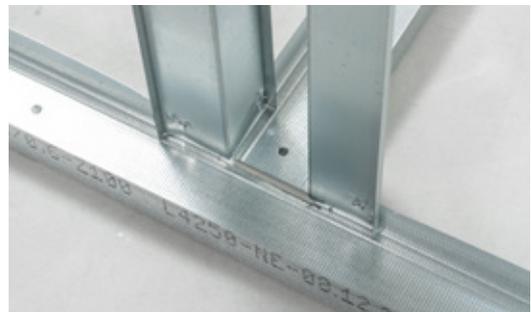
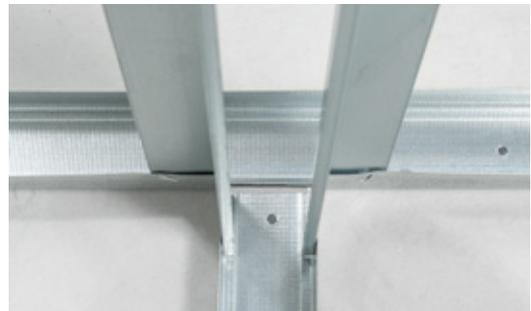
Wandanschluss T-Verbindung



- Das Rigips® U-Wandprofil wird ausgeklinkt.
- Die Rigips® Inneneckprofile LWi müssen zugeschnitten werden. Sie werden min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten, müssen aber mindestens 15 mm in das U-Wandprofil an der Decke eingreifen.



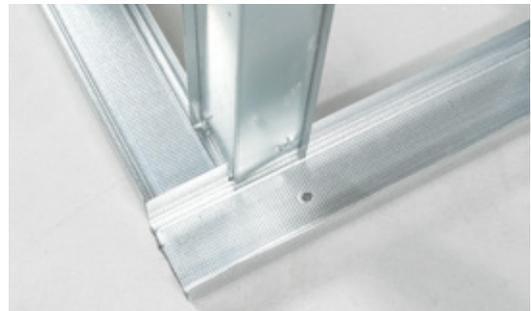
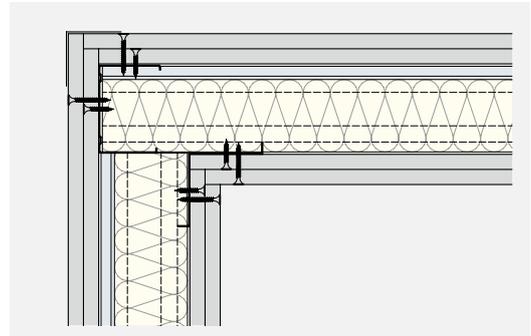
- Das Rigips® Inneneckprofil LWi kann nun eingefahren und als Montagehilfe oben und unten mit einer Crimperzange befestigt werden.



### Eckausbildung mit ausgesparter Beplankung

- Die Ausbildung einer Wandecke mit Rigips® Eckprofilen ermöglicht ein durchgängiges Einbringen des Dämmstoffes.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird ausgeklinkt.
- Die Rigips® Inneneckprofile LWi müssen zugeschnitten werden. Sie werden min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten, müssen aber mindestens 15 mm in das U-Wandprofil an der Decke eingreifen.
- Das Rigips® Inneneckprofil LWi kann nun eingefahren und als Montagehilfe oben und unten mit einer Crimperzange befestigt werden.

### Eckausbildung mit ausgesparter Beplankung



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / c) Wandanschlüsse.

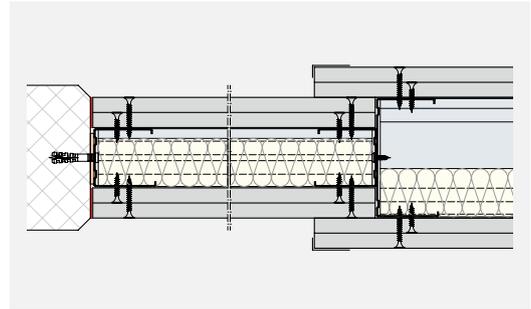
### 22.1.4 Weitere Anschlüsse

Die Wahl des geeigneten Reduzieranschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

#### Reduzieranschluss

- Der Reduzieranschluss wird im Idealfall mit der gleichen Beplankungsstärke und mit der gleichen Dämmstoffstärke weitergeführt. Lediglich die Profilbreite wird reduziert.
- Die Rigips® C-Wandprofile mit unterschiedlicher Profilbreite werden im Abstand von  $\leq 700$  mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.

Reduzieranschluss



#### Weitere Details:

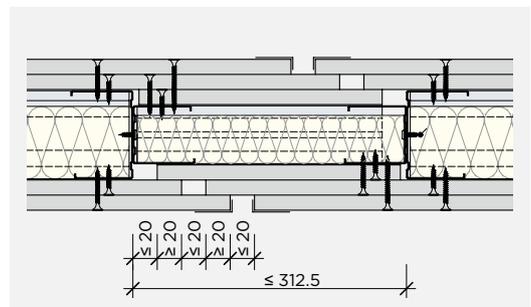
Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / d) Weitere Anschlüsse.

### 22.1.5 Bewegungsfugen

Die Wahl der geeigneten Bewegungsfuge hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

- Die Bewegungsfuge wird im Idealfall mit der gleichen Beplankungsstärke und mit der gleichen Dämmstoffstärke weitergeführt. Lediglich im Bereich der Fuge wird ein schmaleres Profil verwendet.
- Die Profile werden im Abstand von  $\leq 700$  mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei  $\leq 100$  mm zu setzen.

Ausbildung Bewegungsfuge



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / e) Bewegungsfugen.

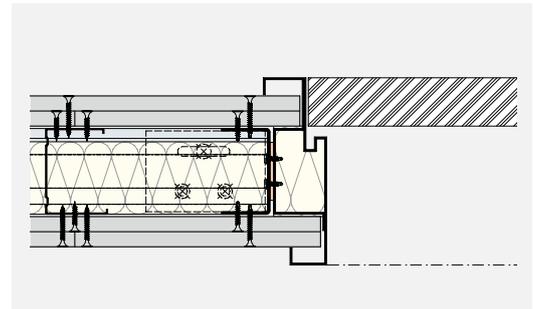
### 22.1.6 Einbauten

Einbauten können Anpassungen bei der Unterkonstruktion erforderlich machen. Die Grösse sowie das Gewicht des Einbauteils ist für die notwendigen Anpassungen entscheidend. Grössere Einbauten benötigen Auswechslungen, welche die Unterkonstruktion überbrücken. Schwere Einbauten erfordern eine Verstärkung der Unterkonstruktion.

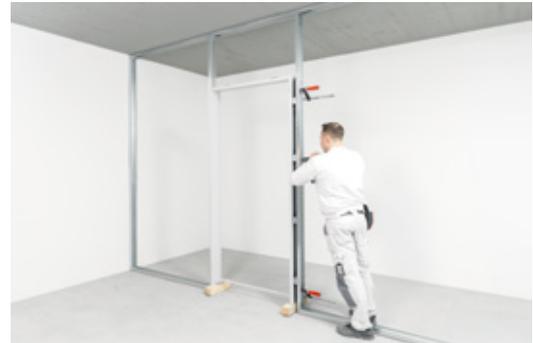
#### Türöffnungen

- Der Einbau von Türöffnungen kann durch folgende Änderungen der Unterkonstruktion verstärkt werden:
    - Einsatz von Rigips® U-Aussteifungsprofilen
    - Einsatz von Rigips® RiSteel Stahlstützen
    - Einsatz von Holzeinlagen, verschachtelt in Rigips® C-Wandprofilen
  - Das Rigips® U-Aussteifungsprofil wird min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten.
  - Das Rigips® U-Aussteifungsprofil muss  $\geq 15$  mm in das U-Wandprofil eingreifen.
- 
- Der Standort des ersten Rigips® U-Aussteifungsprofils wird genau eingemessen.
  - Die Rigips® Anschlusswinkel werden auf den tragfähigen Rohboden kraftschlüssig mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Nageldübeln befestigt.
  - Danach kann das UA-Profil mit den, im Türzubehör-Set enthaltenen, M8 x 20 Flachrundschaublen am Rigips® Anschlusswinkel befestigt werden.
- 
- An der Decke werden die Rigips® Anschlusswinkel vor der Montage des Rigips® U-Aussteifungsprofils gleitend eingeschoben.
  - Das UA-Profil wird im Senkel ausgerichtet.
- 
- Die Rigips® Anschlusswinkel gleitend werden an der tragfähigen Rohdecke kraftschlüssig mit zwei im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen Nageldübeln befestigt.

Unterkonstruktion mit UA-Profil für den Einbau von RiDoor® easy



- Die Stahlzarge wird eingesetzt und am Rigips® U-Aussteifungsprofil mit Klemmzangen fixiert.
- Das zweite UA-Profil kann jetzt mit dem zuvor montierten Rigips® Anschlusswinkel und dem Rigips® Anschlusswinkel gleitend am Boden und an der Decke eingefahren werden.
- Das zweite Rigips® U-Aussteifungsprofil wird ebenfalls mit Klemmzangen an der Stahlzarge fixiert.



- Die Stahlzarge kann jetzt mittels Meterriss in der richtigen Höhe positioniert und mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben befestigt werden.



- Pro Befestigungslasche werden drei Selbstbohrschrauben gesetzt.

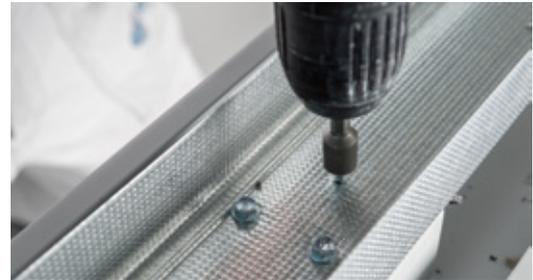


#### Ausbildung Türsturz mit Rigips® U-Wandprofilen

- Der Türsturz wird bis  $\leq 1000$  mm waagrecht mit einem Rigips® U-Wandprofil ausgebildet.
- Die Distanz zwischen den UA-Profilen plus ca. 200 mm ergibt die erforderliche Profillänge für den Sturz.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird auf dieses Mass abgelängt und so eingeschnitten, dass es genau zwischen die UA-Profile passt.



- Das Rigips® U-Wandprofil kann jetzt mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben an den Befestigungsbügeln der Stahlzarge befestigt werden.



- Seitlich wird das Rigips® U-Wandprofil mit dem Rigips® U-Aussteifungsprofil verschraubt.



#### Ausbildung Türsturz mit Rigips® U-Aussteifungsprofilen

- Der Türsturz wird ab > 1000 mm waagrecht mit einem Rigips® U-Aussteifungsprofil ausgebildet.
- Die Distanz zwischen den UA-Profilen minus ca. 10mm ergibt die erforderliche Profillänge für den Sturz.



- Das UA-Profil kann jetzt mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben an den Befestigungsbügeln der Stahlzarge befestigt werden.
- Die Rigips® Anschlusswinkel werden mit den seitlichen UA-Profilen verschraubt.



- Das im Sturzbereich montierte Rigips® U-Aussteifungsprofil wird ausisoliert.



- Die Distanz zwischen den Rigips® U-Aussteifungsprofilen wird gemessen.
- Zwei Rigips® U-Wandprofile mit dem zuvor gemessenen Abstand werden zugeschnitten.
- Das erste Rigips® U-Wandprofil wird über das zuvor ausisolierte Rigips® Aussteifungsprofil gestülpt.



- Das zweite Rigips® U-Wandprofil wird oberhalb des ersten U-Wandprofils eingesetzt und befestigt.



#### Profilanordnung im Türsturzbereich

- Die Beplankung der Rigips® Trockenbaukonstruktion schreibt einen Plattenversatz der zu montierenden Rigips® Bauplatten von  $\geq 150$  mm vor. Deshalb muss im Sturz auf eine genügende Anzahl Rigips® C-Wandprofile geachtet werden.



- Die ganze Einteilung der Rigips® C-Wandprofile wird auf die vom System vorgeschriebenen Ständerabstände ausgerichtet.
- Dabei ist der nötige Plattenversatz bei Einbauten zu beachten.



### Türöffnungen mit Rigips® RiSteel

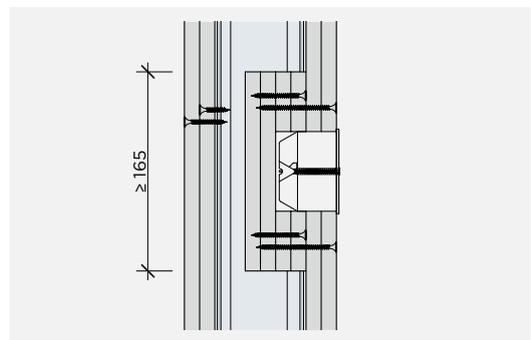
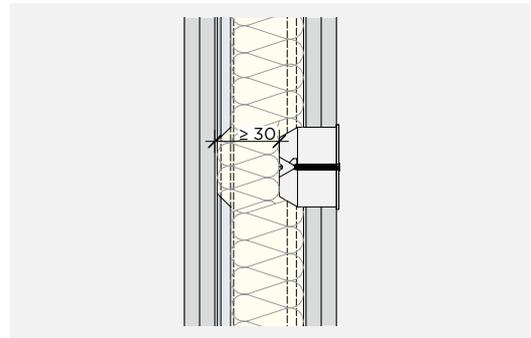
- Der Standort der ersten Rigips® RiSteel Stahlstütze wird genau eingemessen.
- Die Rigips® RiSteel Stahlstütze wird auf den tragfähigen Rohboden kraftschlüssig mit dem, im Rigips® RiSteel-Set enthaltenen, Befestigungsmittel befestigt.
- Pro Befestigungsplatte werden zwei Befestigungsanker gesetzt.
- Die Rigips® RiSteel Stahlstütze wird im Senkel ausgerichtet und an der Decke befestigt.
- Die Stahlzarge wird eingesetzt und an der ersten montierten Rigips® RiSteel Stahlstütze mit Klemmzangen fixiert.
- Die zweite Rigips® RiSteel Stahlstütze kann am Boden und an der Decke in das Rigips® U-Wandprofil eingefahren werden.
- Die zweite Rigips® RiSteel Stahlstütze kann jetzt am Boden und an der Decke mit den mitgelieferten Befestigungsmitteln befestigt werden.
- Die Rigips® RiSteel Stahlstützen haben einen Teleskopauszug und können so an die vorhandene Wandhöhe angepasst werden.
- Die Fixier-Schrauben müssen nach der Befestigung am Boden und an der Decke angezogen werden.
- Seitlich an die Rigips® RiSteel Stahlstützen werden Rigips® C-Wandprofile eingesetzt, damit die spätere Beplankung in diese verschraubt werden kann.



### Einbau Elektrodosen

Der Einbau von Elektrodosen ist auf verschiedene Arten möglich:

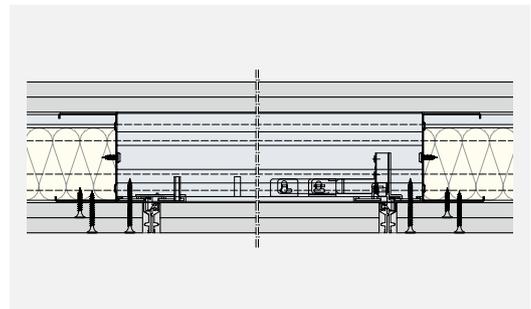
- Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass die Unterkonstruktion durch den Einbau der Elektrodosen nicht geschwächt wird. Das Anbringen von Dosen im Bereich der CW-Profile ist nicht gestattet. Werden CW-Profile angeschnitten, sind zusätzliche CW-Profile einzusetzen.
- Bei Brandschutzanforderungen ist der Ausschnitt der Elektrodosen mit zusätzlichen Massnahmen zu ergänzen:  
Die Elektrodose wird im Bereich des Ausschnitts mit einer Rigips® Mineralwollgedämmung mit Schmelzpunkt  $\geq 1000$  Grad hinterlegt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Dämmung die Dose um mindestens 30 mm eindeckt.  
Die Elektrodose wird im Bereich des Ausschnitts mit dem gleichen Plattentyp sowie der gleichen Plattenstärke eingehaust.



### Einbau Revisionsklappe

Der detaillierte Einbau der verschiedenen Varianten wird in der jeweiligen Montageanleitung beschrieben. Diese ist der Verpackung beigelegt.

- Die Revisionsklappen werden zwischen den CW-Profilen eingebaut.
- Ist es nicht möglich die Revisionsklappen zwischen den CW-Profilen zu montieren – weil z.B. die Lage oder die Grösse der Revisionsklappe dies nicht zulassen – sind Auswechslungen mit UW-Profilen auszubilden.
- Es ist darauf zu achten, dass die Unterkonstruktion durch den Einbau der Rigips® Revisionsklappen nicht geschwächt wird.
- Speziell bei Revisionsklappen mit Brandschutz ist darauf zu achten, dass sämtliche mitgelieferten Einbauteile vorschriftsgemäss verbaut werden.



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / f) Einbauten.

### 22.1.7 Strahlenschutz

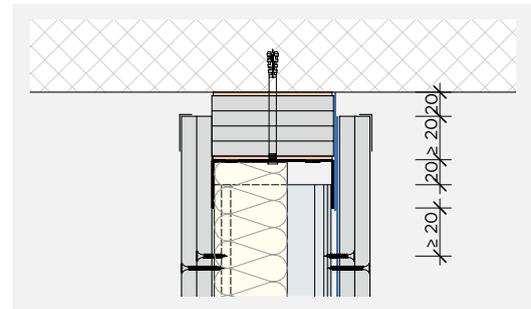
Röntgenanlagen werden anhand der Stärke ihrer Röhrenspannung eingestuft. Die Dicke der notwendigen Schutzschicht (Bleikaschierung) ist von der Röhrenspannung des eingesetzten Gerätetyps abhängig.

#### Strahlenschutzwand mit Bleieinlage

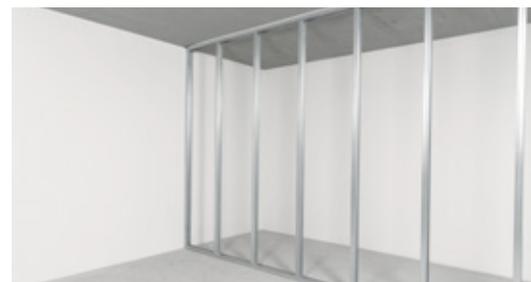
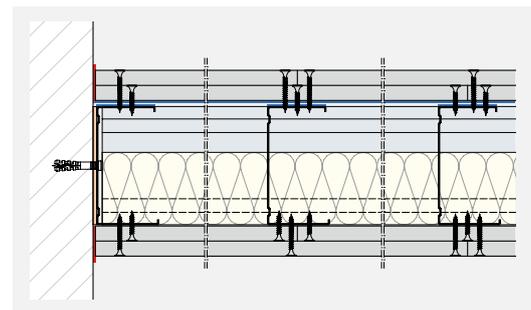
- Die Bleikaschierung muss lückenlos über die ganze Wand gewährleistet sein.
- Wird ein gleitender Deckenanschluss gefordert, so ist der Gipsblock mit einem selbstklebenden Walzbleistreifen in der gleichen Stärke wie die Bleikaschierung auf der Rigips® GKB-Blei Strahlenschutzplatte zu bekleben.
- Sämtliche Plattenstösse der Rigips® GKB-Blei Strahlenschutzplatte werden mit einem Bleistreifen in gleicher Stärke wie die Bleikaschierung hinterlegt.
- Die Unterkonstruktion für eine Strahlenschutzwand wird mit herkömmlichen Rigips® Profilen erstellt.

- Jeder Plattenstoss der GKB-Blei Strahlenschutzplatte muss mit einem Rigips® U-Wandprofil hinterlegt werden.

*Gleitender Anschluss an Massivdecke*



*Anschluss an Massivwand*



- Die Rigips® U-Wandprofile werden ca. 200 mm länger geschnitten.
- Die Schenkel des Rigips® U-Wandprofils werden genau auf das Mass zwischen den Rigips® C-Wandprofilen eingeschnitten. Jetzt kann das Rigips® U-Wandprofil umgebogen und in das Rigips® C-Wandprofil eingefahren werden.



- Vor der Montage der Rigips® UW-Profile muss ein genauer Verlegeplan erstellt werden.
- Das Profil wird ausgerichtet und kann mit der Crimperzange an das Rigips® CW-Profil fixiert werden.



- Sämtliche eingesetzten Auswechslungen werden jetzt mit dem selbstklebenden Walzbleistreifen beklebt.



- Der Walzbleistreifen wird gut angedrückt.



- Sämtliche Rigips® C-Wandprofile werden ebenfalls mit dem Walzbleistreifen beklebt.



#### Weitere Details:

Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / g) Strahlenschutz.

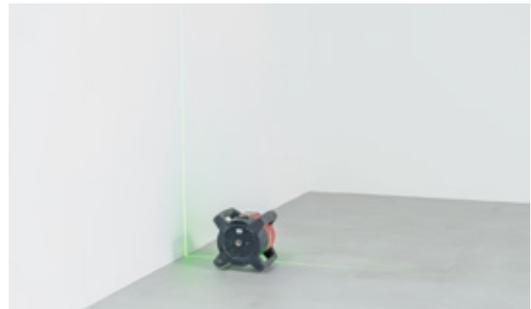
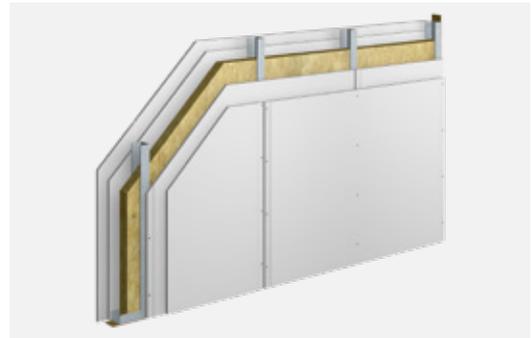
## 22.2 Unterkonstruktionen für Trennwände

### 22.2.1 Einfachständer

#### Vorbereitung Profile

- Die Lage des Rigips® U-Wandprofils wird gemäss Bauplan eingemessen (Beplankungsdicke beachten) und am Boden angezeichnet.
- Mit einem Laser werden die Markierungen an Decke und Wand übernommen und mittels Schnurschlag verbunden.
- Nun wird gekennzeichnet, auf welcher Seite der Markierung das Profil zu befestigen ist.
- Allfällige Wandöffnungen müssen eingezeichnet werden.
- Die Länge des Boden-, Wand- und Deckenanschlusses wird gemessen um die entsprechenden Rigips® Profile zuzuschneiden.

Systemaufbau Einfachständerwand



- Das Rigips® Profil kann mit einer Bleischere, Schlagschere, einem Knapper oder einer langsam drehenden Formatkappsäge mit geeignetem Sägeblatt geschnitten werden.
- Schnelldrehende Trennscheiben werden nicht empfohlen, da durch die Reibung eine grosse Hitze entsteht, welche den Korrosionsschutz des Profils beschädigt.

#### Dichtungsfilz aufkleben

- Der Dichtungsfilz ist auf die zugeschnittenen UW- und CW-Profile zu kleben.



Durch das Anbringen eines Rigips® Filzstreifens wird die Schallübertragung abgemindert.

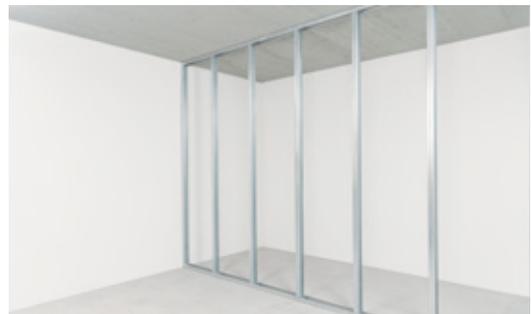
### Montage der Profile

- Das UW-Profil wird an Boden und Decke montiert.
- Die Befestigung in Beton erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 x 35 mm.
- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät erfolgen.
- Das CW-Profil wird an die Wand angebracht.
- Die Achsabstände der CW-Profile sind in der Regel 62.5cm und somit auf die Plattenmasse von 125cm abgestimmt.



- Die genaue Einteilung des Rasters erfolgt in Abwägung des Zuschnitt-Aufwandes der Beplankung. Hierbei sind die jeweiligen Fixpunkte (z.B. Türöffnungen) der Wände zu berücksichtigen. Es muss nicht zwingend mit einer ganzen Platte begonnen werden.
- Die exakte Lage des CW-Profiles wird beim Beplanken nachjustiert. Damit wird die Beplankung der zweiten, stossversetzten Lage erleichtert.

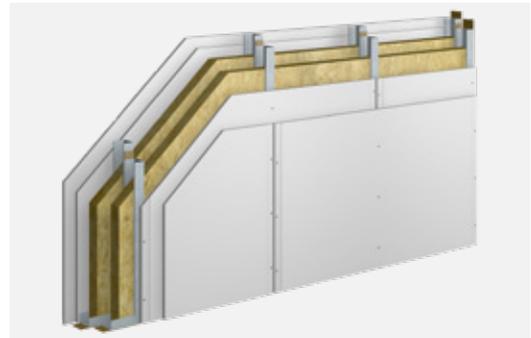
- Die Profile werden in die UW-Profile gestellt. Dabei zeigen die offenen Seiten in Montage-richtung der Beplankung.
- Die werkseitigen Profilausstanzungen sollten auf einer Höhe liegen, damit allfällige Leitungen in horizontaler Linie zu liegen kommen. Dies vereinfacht die spätere Dämmung der Hohlräume.
- Eine Fixierung durch Vercrimpen kann hilfreich sein. Das Verschrauben oder Vernieten von CW- und UW-Profilen ist jedoch nicht zulässig.



### 22.2.2 Doppelständer

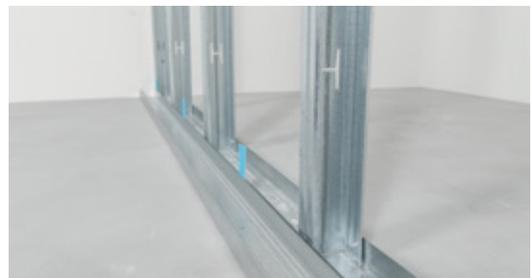
Die Ausgangslage für die Doppelständerwand ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 22.2.1 Einfachständer).

Systemaufbau Doppelständerwand



#### Vorbereitung Profile

- Die Unterkonstruktion der ersten Wand wird erstellt.
- Das U-Wandprofil am Boden und das U-Wandprofil an der Decke werden mit geeigneten Schiftern im Abstand von 3 mm zum bereits montierten U-Wandprofil platziert.
- Der erste Befestigungspunkt liegt bei max. 100 mm Abstand vom Profilende.
- Für weitere Befestigungspunkte ist ein Abstand von max. 1000 mm einzuhalten.
- Die Profile müssen trocken, sauber und fettfrei sein.
- Die CW-Profile der ersten Unterkonstruktion werden mit dem 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifen beklebt.



- Die CW-Profile der zweiten Unterkonstruktion werden parallel zur ersten Unterkonstruktion gesetzt.
- Jetzt kann die Folie des Rigips® Filzstreifens abgezogen werden.



- Gutes Zusammendrücken der Profile erhöht die Verbundkraft.



#### Doppelständer als Installationswände

- Der Zwischenraum der Unterkonstruktion wird von der benötigten Installationsdicke bestimmt.
- Um die Stabilität (Lastaufnahme) zu gewährleisten, dürfen die Profilflansche nicht eingeschnitten werden.



- Die parallel ausgerichteten CW-Profile sind mit Plattenstreifen (≥ 200 mm Höhe) miteinander zu verbinden.
- Pro Profil werden zwei Schnellbauschrauben gesetzt.
- Diese Verbindungen werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm. Dadurch können mehrere Verbindungspunkte notwendig werden.



- Alternativ kann die Verbindung auch mit UW-Profilen ausgeführt werden.
- Pro Profil werden zwei Blechschrauben gesetzt.
- Die Anzahl und Lage ist identisch zu den Verstärkungen mit Plattenstreifen.



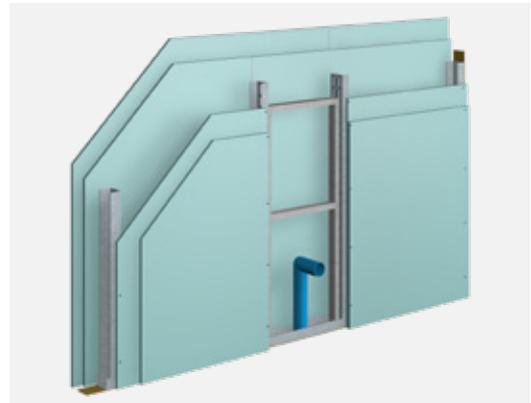
## 22.3 Unterkonstruktionen für Sanitärwände

### 22.3.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Sanitärwand mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 22.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System für die Sanitärwand mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert wurde. Die Sanitärwände haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.

- Der Aufbau der Sanitärwand ist identisch mit dem Aufbau einer Trennwand. Die Sanitärwand ist örtlich mit UA-Profilen verstärkt.

*Systemaufbau Sanitärwand, Einfachständer*



- Die Rigips® U-Aussteifungsprofile werden unten und oben mit dem Rigips® Anschlusswinkel und geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.

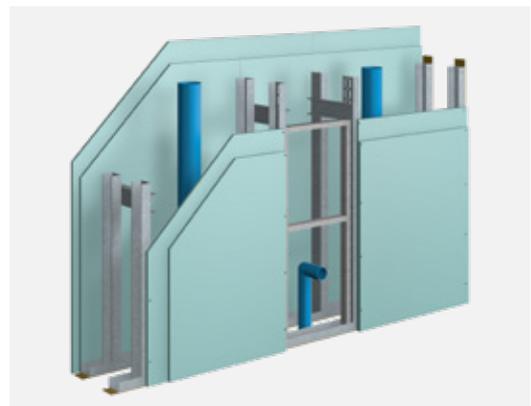


### 22.3.2 Doppelständer

Die Ausgangslage für die Sanitärwand mit Doppelständer ist die Erstellung einer Doppelständerwand (siehe 22.2.2 Doppelständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System für die Sanitärwand mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert wurde. Die Sanitärwände haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.

- Der Zwischenraum der Unterkonstruktion wird von der benötigten Installationsdicke bestimmt.
- Um die Stabilität (Lastaufnahme) zu gewährleisten, dürfen die Profilflansche nicht eingeschnitten werden.
- Die parallel ausgerichteten CW-Profile sind mit Plattenstreifen ( $\geq 200$  mm Höhe) miteinander zu verbinden.
- Pro Profil werden zwei Schnellbauschrauben gesetzt.
- Diese Verbindungen werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm. Dadurch können mehrere Verbindungspunkte notwendig werden.

*Systemaufbau Sanitärwand, Doppelständer*



- Alternativ kann die Verbindung auch mit UW-Profilen ausgeführt werden.
- Pro Profil werden zwei Blechschrauben gesetzt.
- Die Anzahl und Lage ist identisch zu den Verstärkungen mit Plattenstreifen.



- Oberhalb des Einbaus des Sanitärelements wird eine Auswechslung mit UW-Profilen erstellt. Dadurch kann die Ständerkonstruktion oberhalb des Elements mit CW-Profilen ergänzt werden.



## 22.4 Unterkonstruktionen für Vorsatzschalen

### 22.4.1 Ohne Unterkonstruktion, geklebt

Der Trockenputz mit Rigips® Bauplatten wird zur Egalisierung von Unebenheiten im Untergrund eingesetzt. Der Trockenputz kann einen herkömmlichen Grundputz ersetzen.

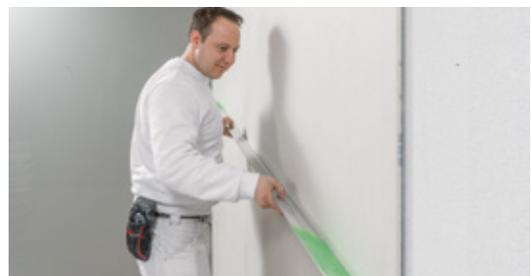
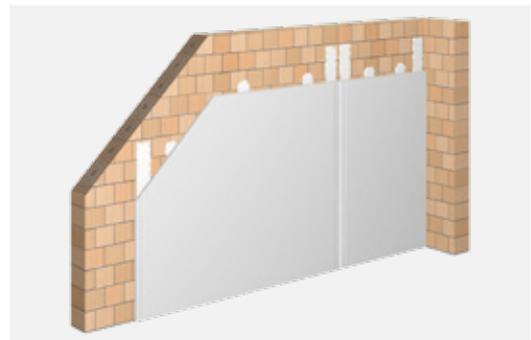
#### Untergrund Anforderung

- Der Untergrund muss sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.
- Stark saugende Untergründe werden mit Marmoran Grund G111 vorbehandelt.
- Bei Betonuntergründen wird die Marmoran G810 Haftbrücke verwendet.

#### Montage

- Vor dem Ansetzen des Trockenputzes sollten alle Installationen in die bestehende Wand eingelassen werden und abgeschlossen sein.
- Die Rigips® Bauplatten werden mit Rifix® Ansetzbinder geklebt. Dabei kann der Kleber auf die Bauplatte oder auf die zu beklebende Wand aufgetragen werden.
- Die zugeschnittenen Rigips® Bauplatten werden auf einer ebenen Unterlage mit der Rückseite nach oben gestapelt.
- Der Rifix® Ansetzbinder wird angerührt und am Plattenrand streifenförmig und auf der Fläche als Batzen aufgebracht.
- Die Batzengrösse beträgt ca. 100 mm, der Batzenabstand ca. 300 bis 400 mm.
- Die Rigips® Bauplatten werden auf dem Untergrund leicht angedrückt.
- Die Platten müssen mit einer Richtlatte in Lot und Flucht ausgerichtet werden.

Systemaufbau Vorsatzschale, geklebt



## 22.4.2 Ohne Unterkonstruktion mit Verbundplatten, geklebt

Vorsatzschalen mit Rigitherm® Verbundplatten dienen als Innenwärmedämmungen für Aussenwände sowie zur nachträglichen Verbesserung des Wärmeschutzes.

*Systemaufbau Vorsatzschalen mit Rigitherm® Verbundplatten, geklebt*



### Zuschneiden der Platten

- Die Rigitherm® Verbundplatte lässt sich mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz, einer Stichsäge oder Handkreissäge zuschneiden.
- Wärmebrücken im Bereich der Raumecken sind zu vermeiden:
  - bei Aussenecken durch das Aussparen des Dämmstoffs
  - bei Innenecken durch das Aussparen der Gipsplatte mit Fuchsschwanz oder mit der Handkreissäge.



### Verkleben der Platten

- Rigitherm® Verbundplatten sind mit dem Spezialkleber Rifix® ThermoPlus zu verkleben.
- Der Untergrund muss auf Tragfähigkeit geprüft und vollständig von Staub befreit werden.
- Eine Feuchteanreicherung durch Konvektion feuchtwarmer Raumluft hinter der Innenwärmedämmung muss zwingend vermieden werden.



### Vollflächiges Dünnbettverfahren bei ebenen Untergründen:

- Der Rifix® ThermoPlus Kleber ist vollflächig im Kammbettverfahren auf die Verbundplatte aufzubringen (Zahntraufel min. 10mm).
- Anschliessend wird der Rifix® ThermoPlus Spezialkleber in gekreuzter Richtung zur Verbundplatte im Kammbettverfahren auf den Untergrund aufgetragen.



### Punkt-Wulst-Verfahren bei Mauerwerken mit unebenen Untergründen (bis 20 mm):

- Es ist unbedingt darauf zu achten, dass durch den geschlossenen Wulst an den Plattenrändern die Konvektion zwischen Dämmstoff und Untergrund verhindert wird.
- Die Batzengrösse beträgt ca. 100mm, der Batzenabstand ca. 300 bis 400mm.



### Lückenlos dämmen

- Die Rigitherm® Verbundplatten müssen bei Längs- und Querkanten satt aneinander gestossen werden.
- Im Bereich anschliessender Bauteile (Decken, Wände, Böden) sind die Platten ebenfalls dicht anzustossen.
- Die umlaufenden Bauteilanschlüsse und Durchdringungen sind luftdicht anzubringen.
- Hohlräume im Randanschlussbereich werden mit einem Füllschaum geschlossen.



### Fugenbearbeitung

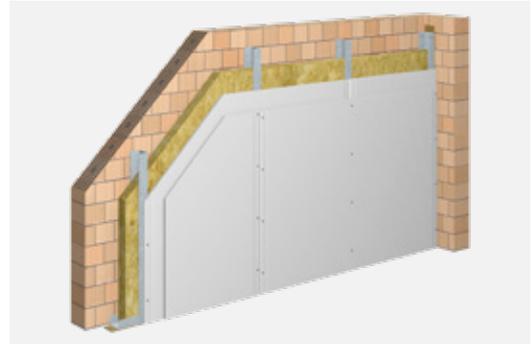
- Die Fugen dürfen erst nach kompletter Austrocknung des Klebers verspachtelt werden.
- Die Fugenverarbeitung von Quer- und Längskante ist gemäss Rigips Verarbeitungsrichtlinien vorzunehmen.
- Alle Fugen müssen armiert werden.



### 22.4.3 Einfachständer, rückverankert

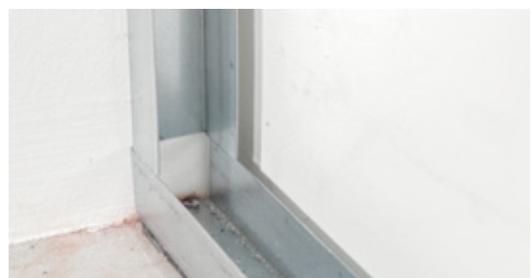
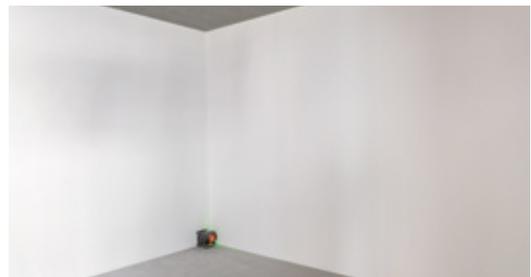
Einfachständer, rückverankert können dort eingesetzt werden, wo die Platzverhältnisse eine freistehende Unterkonstruktion nicht zulassen. Die bestehende Wand muss tragfähig sein und die Lasten der vorgesetzten Konstruktion aufnehmen können.

*Systemaufbau Vorsatzschale mit CD-Profil, rückverankert*



#### Montage

- Die Lage des Rigips® U-Wandprofils wird gemäss Bauplan eingemessen (Beplankungsdicke beachten) und am Boden angezeichnet.
- Mit einem Laser werden die Markierungen an Decke und Wand übernommen und mittels Schnurschlag verbunden.
- Die Rigips® Justierschwingbügel werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm.
- Die Lage der Befestigungspunkte der Justierschwingbügel wird eingemessen und mittels Schnurschlag angezeichnet.
- Die Länge des Boden-, Wand- und Deckenanschlusses wird gemessen.
- Das Rigips® UP 29-Profil ist nun zuzuschneiden.
- Die UP 29-Profile werden mit Filz beklebt und an den Anschlussstellen Boden, Wand und Decke mit Nageldübeln im Abstand von 700 mm befestigt.
- Die Rigips® Justierschwingbügel werden an den zuvor eingemessenen Befestigungspunkten mit dem geeigneten Befestigungsmittel an die bestehende Wand befestigt.



- Die Wandhöhe wird gemessen.
- Die Rigips® CD-Profile werden ca. 15mm kürzer geschnitten.
- Die CD-Profile werden vor dem Einfahren in die UP 29-Profile mit Isolation gefüllt.



- Die CD-Profile werden ausgerichtet und die Rigips® Justierschwingbügel können umgebogen werden.



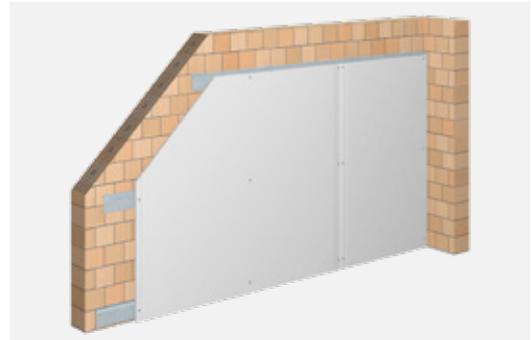
- Die Rigips® CD-Profile werden jetzt mit Blechschrauben am Rigips® Justierschwingbügel befestigt. Dabei ist zu beachten, dass die Profile in Flucht und Lot ausgerichtet werden.



#### 22.4.4 Einfachständer, direkt befestigt

Die Erstellung der Unterkonstruktion mit direkt befestigten Systemen – z.B. mit Rigips® Hutprofilen oder mit Rigips® Federschienen – sind dort geeignet, wo der Untergrund bereits in Lot und Senkel steht. Ein Ausgleich von grösseren Unebenheiten ist bei dieser Konstruktion nur erschwert möglich.

*Systemaufbau Vorsatzschale, direkt befestigt*



- Vor der Montage wird die Lage der Profile gemäss den Angaben der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen und angezeichnet.
- Die Rigips® Hutprofile werden mit geeigneten Befestigungsmitteln an der zu bekleidenden Wand montiert.
- Der letzte Befestigungspunkt muss  $\leq 150$  mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt  $\geq 150$  mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAH 17-Profil bis  $\leq 500$  mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von  $\leq 700$  mm mit einem geeigneten Befestigungsmittel an der Wand befestigt.
- Die Rigips® Hutprofile werden in das U-Wandanschlussprofil eingefahren.



- Die Profile werden beidseitig befestigt.
- Die Befestigungsmittel werden satt an der Wand angebracht.



- Müssen Rigips® Hutprofile gestossen werden, wird der Stoss auf einem Befestigungspunkt ausgeführt. So lassen sich beide Endstücke z.B. auf einem Balken fixieren.



## 22.5 Unterkonstruktionen für Sanitärvorsatzschalen

### 22.5.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Sanitärvorsatzschale mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 22.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Sanitärvorsatzschale durch die einseitige Beplankung weniger hoch gebaut werden kann. Das System der Sanitärvorsatzschale ist ebenfalls mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert. Die Sanitärvorsatzschalen haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.

Systemaufbau Sanitärvorsatzschale, Einfachständer



- Werden grössere Lasten an der Sanitärvorsatzschale befestigt, werden UA-Profile eingesetzt.
- Die UA-Profile werden am Boden und an der Decke mit Rigips® Anschlusswinkel befestigt.



- Die UA-Profile werden mit Rigips® U-Wandprofilen an die Massivwand zurückgebunden.



- Dazu wird ein Rigips® C-Wandprofil an die Massivwand befestigt.
- Durch das UW-Profil wird das UA-Profil mit dem CW-Profil verbunden. Wobei es mit je zwei Schrauben befestigt wird.



## 22.6 Unterkonstruktionen für Schachtwände

### 22.6.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Schachtwand mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 22.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Schachtwand durch die einseitige Beplankung weniger hoch gebaut werden kann.

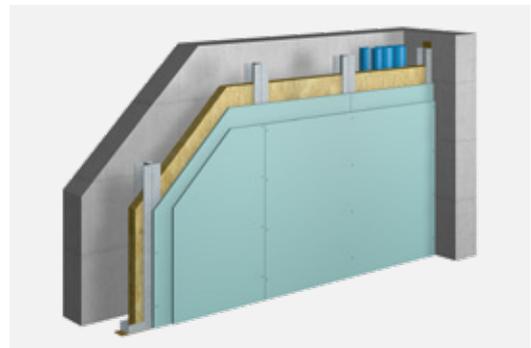
*Systemaufbau Schachtwand, Einfachständer*



### 22.6.2 Einfachständer, Rücken an Rücken

Die Ausgangslage für die Schachtwand mit Einfachständer Rücken an Rücken ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 22.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Schachtwand durch die einseitige Beplankung weniger hoch - jedoch höher als bei 22.6.1 Einfachständer - gebaut werden kann.

*Systemaufbau Schachtwand, Einfachständer, Rücken an Rücken*



- Das Anbringen der UW-Profile erfolgt wie bei einer Standard-Trennwand mit Filz und mit Befestigungspunkten im Abstand von  $\leq 1000$  mm.
- Die CW-Profile werden Rücken an Rücken mit den Rigips® Blechschrauben im Abstand von 700 mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende der Profile werden im Abstand von  $\leq 100$  mm zwei Schrauben gesetzt.

